



Werke, die zwischen Transparenz und Verdichtung schweben, zwischen kontrolliertem Zufall und feiner Präzision.

Wenn Leichtigkeit an Tiefe gewinnt: Claudia Lingens ambivalente Seidenmalerei.

Die Künstlerin nimmt vom 2. bis zum 5. Oktober 2025 an der ARTe Kunstmesse Wiesbaden teil.



*Claudia Lingen; Huhn Dohle;
2025, Malerei auf Seide, 90 cm x 80 cm © Claudia Lingen*

Claudia Lingen malt mit Seide. Was zunächst zart und fragil erscheint, verwandelt sie in einen Malgrund von überraschender Ausdruckskraft. Seit mehr als vier Jahrzehnten arbeitet sie mit diesem Material, experimentiert, entwickelt ihre eigene Technik – und erschafft Werke, die zwischen Transparenz

Schicht fügt eine weitere Dimension hinzu. 1951 in Rathen an der Elbe geboren, studiert Claudia Lingen Pädagogik und Bildende Kunst auf Lehramt. Viele Jahre lang wirkt sie als Lehrerin, bevor die Malerei immer mehr Raum in ihrem Leben einnimmt. Ende der 1980er Jahre lernt sie durch Ute Patel-Mißfeldt die Technik

Muster und Klischees. 1998 wird sie mit dem Deutschen Kunstpreis für Malerei auf Seide ausgezeichnet – eine Anerkennung, welche die Einzigartigkeit ihrer Arbeit unterstreicht. Doch Preise und Titel sind für die Künstlerin nicht entscheidend. Was zählt, ist der Dialog mit dem Material. Ein Stück Seide, auf Glas